

# Kunden verlieren bei Konkurs viel Geld

**Ein Elektronikverkäufer aus Kriens geht Pleite. Weil die Kunden vorausbezahlt hatten, werden sie Tausende Franken nicht wiedersehen.**

VON PETER BURKHARDT

Jahrelang ging alles gut bei der Byteline AG mit Sitz in Kriens. Mit Verkäufen im Ladengeschäft, vor allem aber über ihre Internethandelsplattform machte sie zu Spitzenzeiten einen Umsatz von 18 Millionen Franken. Zu meist unschlagbaren Preisen verkauften die Byteline und ihre 100-prozentige Tochterfirma Bestkauf AG Computer und Softwareprogramme, später aber auch Unterhaltungselektronik und Digitalkameras. Und dies meist gegen Vorauszahlung.

## Kurz angebundener Chef

Das rächt sich nun für die Online-Kunden der Firma, die am Markt meist sehr aggressiv aufgetreten war. Denn

**«Für die Betroffenen ist das natürlich ein unschönes Problem. Es wird bestimmt Härtefälle geben.»**

THOMAS BORNHAUSER,  
BERATER DER BYTELIN AG

nach markanten Umsatz- und Margeneinbrüchen sowie einem nur teilweise gedeckten Unwetterschaden im vergangenen Sommer ist sie jetzt überschuldet und zahlungsunfähig. Nach ergebnislosen Sanierungsversuchen kündigte die Hausbank Mitte Juni den Kredit auf. Darauf verhängte das Amtsgericht Luzern-Land Anfang dieser Woche den Konkurs über die Byteline.



«Error» bei Byteline: Beim Online-Shop ist das Geld alle, die Kunden haben das Nachsehen.

KARIKATUR JALS

«Dieser Webshop wie auch unser Laden in Kriens sind geschlossen», heisst es auf der Internetseite lapidar. Ähnlich knapp der Hinweis auf der Ladentüre in Kriens. Auch Firmeninhaber G. V.\* gibt sich wortkarg. Er verweist auf den Luzerner Unternehmensberater Thomas

Bornhauser, der ihm auf Empfehlung seiner Hausbank zur Seite steht.

**Teure Bildschirme nie geliefert**  
Mehrere Kunden würden bis zu 5000 Franken verlieren, weiss Bornhauser. Einzelne hätten ohne entsprechende

Gegenleistung in der Hand kostspielige Plasmabildschirme vorausbezahlt. Die müssen sie sich nun wohl ans Bein streichen. «Für die Betroffenen ist das natürlich ein unschönes Problem, und es wird ganz bestimmt Härtefälle geben», sagt der Berater. «Wenn jemand

## EXPRESS

- Wer kürzlich bei Byteline teure Waren gekauft hat, verliert sein Geld.
- Entrüstete Kunden stürmten das Geschäft, worauf dieses geschlossen wurde.

einen Bildschirm für Tausende Franken bezahlt hat, kann es ihn wirklich mit einem markanten Betrag treffen.»

Dieser Umstand hat auch schon für grossen Ärger gesorgt: Als G. V. seine Homepage ohne weitere Erläuterungen herunterfuhr, eilten erzürnte Kunden kurzerhand in den Laden im Krienser Industriegebiet. «Es gab Konfrontationen mit Vorauszahlungskunden, denen das Personal hilflos gegenüberstand», sagt Bornhauser. Nach mehreren erbosten Wortwechseln habe sich G. V. Ende Juni zum Schutz des Personals entschieden, den Laden umgehend zu schliessen. Schon zuvor hatte er den sieben Angestellten, darunter zwei Lehrlinge, gekündigt.

Die beiden Auszubildenden und ein Techniker hätten inzwischen bereits einen neuen Arbeitgeber gefunden, sagt Thomas Bornhauser. Für den Laden in Kriens sucht er unter Hochdruck einen Käufer.

## Schaden von 2 Millionen

Ebenfalls hart trifft es den Hauptgläubiger der Byteline, einen ausländischen Lieferanten für Informatikzubehör. Er wird eine Einbusse in siebenstelliger Frankenhöhe erleiden. Insgesamt dürften die ungedeckten Schulden der Firma bei 2 Millionen Franken liegen, schätzt Bornhauser.

## HINWEIS

► \* Name der Redaktion bekannt